

A black cat with yellow eyes is looking down at a small bird on a rock. The bird has a bright orange breast and grey wings. The background is a rocky, outdoor setting with some greenery.

Hauskatzen und Vögel

Rotkehlchen werden häufig zur Katzenbeute, da sie sich gerne in Bodennähe aufhalten.

Die Frage, ob Hauskatzen Vogelbestände gefährden können, ist ein Dauerbrenner im Naturschutz und lässt den Emotionen bei Katzenfreunden und -feinden gleichermaßen freien Lauf. Gleich vorweg: Eine eindeutige Antwort gibt es nicht. Nur den Versuch, dem Thema etwas an Spannung zu nehmen.

VON EVA KARNER-RANNER

© picture-Wilhelm Irisch

Regelmäßig erreichen uns im BirdLife-Büro Anfragen mit der Bitte um Bestimmung von Vögeln. Darunter sind auch immer wieder Vögel, die von Katzen gebracht wurden. Und so staunten die Mitarbeiter von BirdLife nicht schlecht, als sie Bilder einer toten Wasserralle und einer eben solchen Bekassine sahen, die ein Stubentiger dem Frauerl gebracht hatte. Wir appellierten an die Besitzerin, die Katze in der nächsten Zeit nicht nach draußen zu lassen, da es sich bei ihren Opfern um gefährdete Arten handelte.

Offensichtlich hatte das Tier einen Überwinterungsplatz von Wasservögeln an einem Gewässer auffindig gemacht und sich die geschwächten Vögel geholt. Auch in der Vogelsammlung des Naturhistorischen Museums Wien werden nicht selten von Katzen getötete Vögel abgegeben, in den letzten Jahren u.a. eine Zwergschnepfe aus Mönichsthal im Weinviertel. Solche gefährdete Arten sind wohl eher die Ausnahme, dennoch sollten KatzenbesitzerInnen daran denken, dass sie ein kleines Raubtier beherbergen, das trotz bester Fütterung immer noch über seinen Jagdinstinkt verfügt und bei Freilauf wildlebende Tiere erbeuten kann. Kleinsäuger machen einen Großteil der Beutetiere aus; doch je nach Geschick der Katze können auch Kleinvögel in großer Zahl gefangen werden. Bekannt ist, dass sich manche Individuen regelrecht auf die Vogeljagd spezialisieren, während andere darin kaum erfolgreich sind.

Sind Hauskatzen ein Artenschutzproblem?

Artenschutzprobleme durch eingeschleppte Tierarten gab und gibt es vor allem auf Inseln, auf denen diese Eindringlinge natürlicherweise nicht vorkommen und sie deshalb das Ökosystem grundlegend stören. In Europa gab es schon vor der Hauskatze die heute sehr seltene Wildkatze, die ein ähnliches Beute-

spektrum nutzt und eine ähnliche Rolle im Ökosystem spielen dürfte. Klar ist aber auch, dass es Wildkatzen niemals in der Dichte gab, wie Hauskatzen heute im Siedlungsgebiet gehalten werden. Zum Problem können Hauskatzen lokal dann werden, wenn Vogelpopulationen bereits geschwächt sind – als Beispiel werden in der Schweiz etwa kleine isolierte Bestände der Bodenbrütenden Feldlerche angeführt. Einflüsse auf häufige Vogelarten, die auch die häufigsten Katzenopfer sind, konnten bislang noch nicht eindeutig nachgewiesen werden, sind aber auch nicht auszuschließen.

Millionen Vögel als Katzenopfer?!

Schätzungen der von Katzen erbeuteten Kleinvögel gibt es aus Großbritannien, wo verschiedene Autoren von 27 (Woods et al. 2003) bzw. 100 Mio. (May 1988) Individuen ausgehen. Aus Österreich liegen keine Untersuchungen vor, aber angesichts der Zahl von über einer Mio. Katzen (www.petcom.at) kann man wohl ebenfalls von einigen Millionen ausgehen. Die häufigsten Vögel sind auch die regelmäßigsten Katzenbeute, vor allem jene Arten, die sich gerne am Boden aufhalten: Amsel, Haussperling, Rotkehlchen, Star und Singdrossel. Aber auch Meisen oder Finken gehören dazu. Am erfolgreichsten sind Katzen sicherlich im Frühling bei Jungvögeln,



© Archiv BirdLife

die noch nicht richtig fliegen können und auch im Winter, wenn sich viele Vögel um eine Futterstelle scharen. Prinzipiell bevorzugen sie wie alle Raubsäuger auch geschwächte oder verletzte Tiere, die ein leichteres Opfer sind. Auch ohne Katzen beträgt die Sterblichkeit der meisten Singvögel im ersten Lebensjahr mindestens 50 %, bei manchen sogar bis zu 90 %!

Was kann man tun?

Aus Sicht der Vögel wären reine Wohnungskatzen am unproblematischsten, doch wollen verständlicherweise die meisten Katzenbesitzer ihren Lieblingen auch den Freilauf nicht versagen, der sicherlich ein Katzenleben bereichert. Dennoch wird wohl jeder Vogelfreund und hoffentlich auch jeder verantwortungsvolle Katzenhalter sein Möglichstes tun wollen, um die Zahl

Wasserralle, von einer Katze erbeutet



© pitteuse-Astrid Brillen

Amseln, die gerade flügge werden, sind eine leichte Beute für Katzen

THEMA

der von Katzen gefangenen Vögel gering zu halten.

Tipps für Katzenbesitzer

Lassen Sie zumindest während der Brutzeit im Frühling die Katze nicht den ganzen Tag hinaus, sondern behalten Sie sie vor allem in den frühen Morgen- und späten Abendstunden im Haus.

Ein Katzenabwehrgürtel aus altem Blech mit Draht befestigt, hält Katzen, Marder und Eichhörnchen fern. Auch ein vorgezogener Nistkasten schützt die Brut vor unliebsamem Besuch! Darunter eine Abwehrvariante, wie sie bei www.schwegler-natur.de zu kaufen ist.

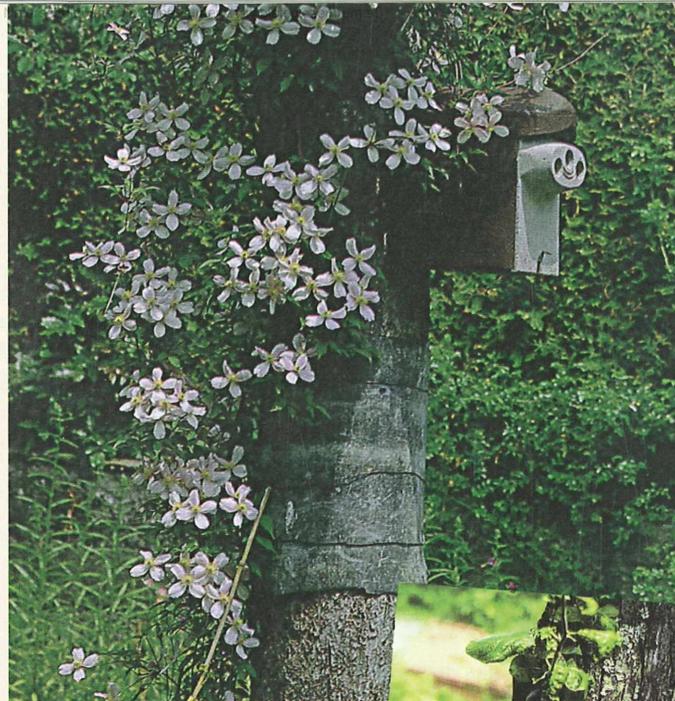
Wenn Sie brütende Vögel oder gerade ausfliegende/ausgeflogene Vogelfamilien in der Umgebung haben, verwehren Sie Ihrer Katze für kurze Zeit ganz den Ausgang oder beaufsichtigen Sie sie nach Möglichkeit dabei.

Falls Sie merken, dass Ihre Katze eine „Vogelspezialistin“ ist, kann ein Halsband mit Glöckchen die Zahl der gefangenen Vögel zumindest reduzieren. Wichtig: Das Halsband sollte nicht zu locker sitzen, damit die Katze nicht die Pfoten hineinstecken kann und vor allem einen Sicherheitsverschluss (oder eine „Sollbruchstelle“) haben, der sich beim etwaigen Hängenbleiben an Ästen sofort löst!

Tipps für Gartenbesitzer

Durch einen reich strukturierten Garten mit dichten Dornbüschen oder Kletterpflanzen (wie etwa Heckenrosen oder Brombeeren) schaffen Sie (relativ) sichere Nistplätze und Verstecke für Vögel, die die Verluste durch Fressfeinde reduzieren können.

Verwenden Sie Nistkästen mit einem vorgezogenen Einflugloch, die marder- und katzensicher sind oder hängen Sie Nistkästen frei auf, damit sie Katzen nicht so leicht erreichen können. Spezielle „Katzen-



© Otto Henze/Johannes Gepp aus: Vogelnistkästen in Gärten und Wald

gürtel“ können verhindern, dass Katzen bestimmte Bäume erklettern.

Lassen Sie Futterstellen nicht zur „Imbissstube“ von Katzen werden: Hängen Sie Futterhäuser frei auf oder befestigen Sie sie an einem rutschigen, hohen Ständer, den die Katze nicht erklettern oder anspringen kann. Futterstellen sollten nicht unmittelbar neben dichtem Gebüsch aufgestellt werden, damit die Katze dort nicht unbemerkt auf der Lauer liegen kann. In wenigen Metern Entfernung bieten sie aber Versteck- und Fluchtmöglichkeit für die Futterhausbesucher. Katzenbesuche in seinem Garten völlig zu verhindern, ist schwierig bis unmöglich. Eine ca. 10 cm über dem Gartenzaun gespannte Schnur, kann es der Katze erschweren, auf den Zaun zu klettern.

Die so genannte „Verpiss-dich-Pflanze“ (deutscher Name) verströmt einen für Katzen unangenehmen Duft, der aber nur auf kurze Entfernung wirkt. Falls Sie die Möglichkeit haben, appellieren Sie an Katzenhalter, die Freilaufzeiten zumindest während der Brutzeit zu reduzieren.



Literatur:

- P. Sackl & K. Prutsch (2006): Grundlagenstudie zum Bestand freilaufender Hauskatzen und deren Bedeutung für die Vogelwelt am Grazer Schlossberg. - BirdResearch - Ornithologische AR-GE Joanneum Verein u. Magistrat Graz - Abt. Liegenschaftsverwaltung, Graz, 43 pp.
- Die Beute einer Hauskatze (*Felis catus*) aus 10 Jahren. Bonner zoologische Beiträge 40, 205-215.
- Lüps, P. (2003): Hauskatze und Vogelwelt, ein Dauerthema rund um Biologie, Emotionen und Geld. Orn. Beob. 100: 281-292
- Schäffer, A.&N. (2006): Gartenvögel – Naturbeobachtungen vor der eigenen Haustür. Aula Verlag Wiebelsheim, 154 pp.
- Woods, M., R.A. McDonald, S. Harris (2003): Predation of wildlife by domestic cats *Felis catus* in Great Britain. – Mammal Rev. 33: 174-188
- May, R.M. (1988): Control of feline delinquency. – Nature 332: 392-393.

Link

www.naturtipps.at/hauskatzen.html

Buchtipp

Vogelnistkästen in Garten und Wald, Stocker Verlag, Seite 41

Hier hat ein Stubentiger eine Kohlmeise erwischt



© C. Rolandt

Text: Mag. Eva Karner-Ranner
BirdLife Österreich
eva.karner-ranner@birdlife.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011_1](#)

Autor(en)/Author(s): Karner-Ranner Eva

Artikel/Article: [Hauskatzen und Vögel 12-14](#)